Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

305 (6.11.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 305.

Sonntag, den 6. November 1842.

Literarische Anzeigen.

[D.428.2] Karlsruhe. Bei **MALSCH & VOGEL** in **Karlsruhe** ist so eben erschienen:

Vereins-Zolltarif

für die Jahre 1842, 1843 und 1844.

Offizielle Ausgabe. Preis 12 kr. geheftet.

[D.414.1] Mannheim. Im Verlage von **Heinrich Hoff** in **Mannheim** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Christliche Hauskanzel

für

alle Sonntage des Jahrs.

Auswahl vorzüglicher Predigten u. erbaulicher Betrachtungen der ausgezeichnetsten Kanzelredner älterer und neuerer Zeit.

Erster Band, erste Lieferung.

Zwei starke Bände größtes Median, eleganter Druck, in 12 Lieferungen, jede Lieferung 24 kr.

Dieses vorzügliche Familienwerk enthält die besten Predigten von **Luther**, **Reinhard**, **Arnd**, **Hanstein**, **Tzschirner**, **Löffler**, **Spieker**, **Scriver**, **Spener**, **Schott**, **Franke**, **Ribbeck**, **Hebel**, **Hanke**, **Herder**, **Zollikofer**, **Ernesti**, **Schleiermacher** und andern berühmten Kanzelrednern in sorgfältigster Zusammenstellung. Sämmtliche Lieferungen erscheinen noch bis Weihnachten dieses Jahres.

Sammler von Subskribenten erhalten auf 10 Exemplare das elfte frei.

[C.873.1] Nordhausen. Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** und **A. Knittel**, in Villingen bei **F. Förderer** zu bekommen:

Die Lehre von der Viehzucht

und dem Jagdschutze, oder: Anleitung, Edel-, Dam-, Reh- und Sauwild, Hasen, Kaninchen, Auergeflügel, Fasanen und Birkhühner, so wie auch wilde Enten **in Wildgehegen und im Freien** mit dem größten Vortheile und mindesten Kostenaufwande zu ziehen, auf das Schnellste zu vermehren, in besondere Distrikte zu bannen und zu jeder Zeit zu haben. Mit Berücksichtigung der betreffenden Gesetzesvorschriften für Jagdbesitzer und Jagdliebhaber, von **J. M. Schermeißel.** 12. 1842. brosch. Preis 54 kr.

Indem wir auf dieses neue Werk des denkenden und rühmlich bekannten Verfassers aufmerksam machen, weisen wir besonders darauf hin, daß jeder Landwirth in wildreichen Gegenden aus demselben einen eben so großen Vortheil schöpfen kann, als der Jäger selbst. Es ist dies wirklich ein Werk vom höchsten Interesse, daher ihm denn auch der Beifall nicht fehlen wird, den es verdient.

[C.883.1] Nordhausen. Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von **G. Braun** und **A. Knittel**, in Villingen bei **F. Förderer** zu bekommen:

Neuer Briefsteller für Liebende.

Enthaltend alle Arten Liebesbriefe und 41 gehaltvolle Gedichte auf Geburts-, Namens-, und Neujahrstage, Hochzeiten, Polterabende und andere erfreuliche Vorfälle. Vom Verfasser des galanten Stutzers. Fünfte, verbesserte Auflage. 8. 1842. Eleg. brosch. Preis 42 kr.

Die Kunst, einen schönen und guten Brief zu schreiben, ist für jeden Menschen ein Bedürfniß, wenn er auf Bildung Anspruch machen will. Wie mancher Herr und manche Dame hat sich durch einen ungeschickten Brief dem Gelächter Anderer preisgegeben. Hier ist nun eine Auswahl der besten Briefe für Liebende in allen nur möglichen Vorfällen. Auch die Gedichte werden keine überflüssige Zugabe seyn.

[D.413.1] Würzburg. So eben erschien in der **Stahel**'schen Buchhandlung in **Würzburg** und ist an alle andere gute Buchhandlungen versandt worden:

Höfflmayr, M., Anleitung zu einem verbesserten Verfahren bei der

Schnelleßigbereitung,

welches bei größter Einfachheit und mit ganz unbedeutenden Kosten ein, dem französischen Weinessig nicht nur vollkommen gleichkommendes, sondern an Reinheit, Haltbarkeit und Wohlgeschmack bei weitem übertreffendes Fabrikat erzielt, und demnach jedem andern unbedingt vorzuziehen ist. — Zum Gebrauch für Fabrikanten, Essigsieder, Bierbrauer, Branntweinbrenner, Zuckersieder, Wirthschaftsbesitzer, so wie für jeden Land- und Hauswirth; auch vorzüglich zur Bereitung von Bleizucker, Bleiweis, Grünspan und der essigsauren Salze. Mit Abbildung und genauer Beschreibung des Apparats. Zweite verbesserte Auflage. 24 kr. oder 7½ Sgr.

Statt aller Anpreisungen weist der Verfasser hier nur auf nachfolgendes Zeugniß eines als sachverständig hinlänglich bekannten Mannes hin:

„Der technische Chemiker M. Höfflmayr in Schweinfurt hat mir ein Manuskript über die Schnelleßigbereitung zur Durchsicht und Prüfung übersendet. So viel auch bis jetzt über diesen Gegenstand geschrieben worden ist, so ist doch dieses Werkchen keineswegs für überflüssig zu erklären, da sich solches ganz auf Erfahrung stützt, und frei von leeren theoretischen Raisonnements ist. Die Vorschriften des Verfassers sind so deutlich, daß auch der Laie, dem alle chemischen Kenntnisse abgehen, mit Sicherheit darnach arbeiten kann. Diese Schrift setzt nicht nur Jeden in den Stand, den Essig im Großen herzustellen, sondern ist auch geeignet für Diejenigen, welche das Essiggeschäft blos für den Haushalt betreiben wollen, denn der Verfasser verschweigt keinen Handgriff."

Erfurt, den 6. Juli 1833.

Dr. J. B. Trommsdorff,

Ritter des k. preuß. rothen Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife, Hofrath und Prof. der Chemie und Physik ꝛc.

[D.376.2] Freiburg.

Der Freiburger Bote,

Volkskalender für 1843,

das Dutzend zu 1 fl. 6 kr.

Der Freiburger Volkskalender für 1843,

das Dutzend zu 26 kr.

sind, gegen Einsendung des Betrags, in Kommission und zu haben bei

Louis Döring in Karlsruhe.

[D.409.1] Karlsruhe. (Anzeige.)

Liebliche Naturerscheinung.

Die kleine Familie Brockstedt,

das kleine norddeutsche Kleeblatt.

In allen ihren körperlichen Formen tadellos und in allen Proportionen in richtigstem Verhältniß vom Großen zum Kleinen ausgebildet, gewähren sie dem Beschauer einen überraschenden Anblick. Wäre in ihrer Figur und Gesichtsbildung nicht das Karakteristische ausgeprägt, welches man bei Kindern noch nicht findet, so würde man glauben, Kinder von ¾ bis 3 Jahren vor sich zu sehen. Nicht Zwerggestalten, wie sie oft schon vorgekommen, verkrüppelte oder körperliche Abnormitäten, sondern buchstäblich kleine Menschen, beehre ich mich dem hiesigen achtbaren Publikum zur Ansicht vorzustellen. Den Beifall, welchen diese kleinen Menschen überall bisher einernteten, werden sie hoffentlich auch hier finden. Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch verbinde ich die Anzeige, daß die kleine Familie nur auf die Dauer dieser Messe hier verweilen und Nachmittags von 3 Uhr bis Abends 8 Uhr zu sehen seyn wird. Der Schauplatz ist im rothen Haus.

H. N. Bolt.

[D.411.2] Karlsruhe. (Empfehlung.)

Gebrüder Lichtenberg, Optiker aus Dörzbach im Königreich Württemberg, Besitzer des Optometers oder Augenmessers, empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe mit ihrem bekannten optischen Waarenlager; besonders ihre ganz fein geschliffenen Augengläser für kurz-, weit- und schwachsichtige Personen, zur Schonung und Erhaltung der Augen. Da ihr Ruf schon durch gemachte Proben in ganz Deutschland begründet ist, so unterlassen sie jede besondere Anpreisung und werden ihr Vertrauen durch reelle Bedienung stets fester zu begründen suchen.

Ihre Bude ist auf der Marstallseite die vierte rechts vom Schlosse her, mit Firma versehen.

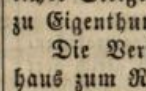
[D.404.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Großherzogl. badische Serienloose vom Jahr 1820, deren Hauptgewinnstziehung Ende d. M. stattfindet, wobei 50,000 fl., 25,000 fl., 12,000 fl., 10,000 fl., 5000 fl., 8 à 1000 fl., 10 à 500 fl. u. s. w. bis mindestens 94 fl. per Loos gewonnen werden, so wie auch 3½proz. Obligationen des neuen großh. bad. Anlehens und andere Staatspapiere sind bei uns zu haben.

Löw Homburger & Söhne.

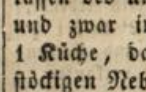
[D.412.2] Karlsruhe.

Anzeige und Empfehlung.

Konrad Harraß aus Groß-Breitenbach in Thüringen, welcher seit 12 Jahren die Karlsruher Messe nicht mehr bezogen, hat die bevorstehende Messe die Ehre, sich wieder zum ersten Male bestens zu empfehlen mit einer bedeutenden Auswahl bemalter und unbemalter Porzellanpfeifenköpfe, feiner, mittelfeiner und ordinärer Gegenstände, im Preis von 42 kr. bis zu 36 fl. à Dutzend, eigener Malerei, so wie auch mit Meerschaumköpfen mit und ohne Silberbeschlägen, eben so eine große Auswahl von Pfeifen- und Zigarrenröhren in Bernstein, Silber und Bernstein, wie auch von Hirsch-, Rehhorn und Porzellanmurrhin, Porzellanservisen für Kinder, wie auch dergleichen Thierchen und Figuren; ferner fein bemalten braunschweiger Tabaksdosen, Blasröhren, nebst dazu passenden Kugeln und Kugelformen, und mehreren in obiges Fach einschlagenden Artikeln; er nimmt auf Porzellanpfeifenköpfe jede ihm gütigst zu ertheilende Bestellung an; verkauft en gros und en detail; reelle Bedienung, nebst billigen Fabrikpreisen zu stellen, wird er sich angelegen seyn lassen. Seine Niederlage befindet sich in der Querstraße der Theaterseite, Bude Nr. 132, ehemals K. Haas, jun., und bittet deshalb um recht viel geneigten Zuspruch.



[D.394.3] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein Mädchen, welches von gebildeten Eltern eine häusliche Erziehung erhalten, findet alsbaldige Aufnahme in einer kleinen Familie, wo die Mutter krank ist, um Stellung und Geschäfte, die etwa einer erwachsenen Tochter zukämen, zu übernehmen. Anfragen wollen in frankirten Briefen bei'm Kontor der Karlsruher Zeitung gemacht werden.



[D.338.2] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In eine hiesige Konditorei kann unter billigen Bedingungen für einen jungen Menschen eine Lehrstelle besetzt werden. Das Nähere auf dem Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

[D.369.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

In verschiedenen Distrikten.

Montag, den 7. Nov. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

1¼	Klafter buchenes	Scheiter-	und	Prügelholz,
72¼	„ eichenes	„	„	„
92½	„ forlenes	„	„	„
5264	Stück Wellen.			

Die Zusammenkunft findet auf der friedrichsthaler Allee bei der Langenblöshütte statt.

Karlsruhe, den 1. Nov. 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

[D.273.3] Bruchsal. (Bekanntmachung.) Da die Vermiethungszeit seines Handelslokals sich mit Ostern 1843 endigt, so hat sich Unterzeichneter entschlossen, solches in öffentlicher Steigerung anderweit zu vermiethen, oder auch zu Eigenthum zu verkaufen.

Die Versteigerungsverhandlung findet im Gasthaus zum Ritter am

Donnerstag, den 24. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

statt, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Das zu vermiethende Lokal besteht aus den Gelassen des untern Stockes eines zweistöckigen Hauses, und zwar in einem geräumigen Laden, 3 Zimmern, 1 Küche, dann in zwei Magazinen, in einem zweistöckigen Nebengebäude, 1 Mansarde, einem großen gedielten und geschlossenen Speicher und Hof.

Das Ganze dem eigenthümlichen Verkauf ausgesetzt werdende Haus, besteht aber ausser diesen Piecen in 6 in einanderlaufenden, im zweiten Stock befindlichen Zimmern, 1 Küche, 1 Küchenkammer, dann 1 Mansarde, 1 Speicherkammer und zwei gedielten Speichern, dann in einem in der Nähe liegenden gewölbten Keller.

Dieses Anwesen liegt dahier an der frequenten Hauptstraße von Heidelberg nach Karlsruhe, und hatte die darin seit 36 Jahren betrieben werdende Spezerei- und Eisenhandlung sich immer eines starken Waarenabsatzes zu erfreuen.

Die Pacht wie die Kaufsbedingungen sind billig gestellt, und werden an der Tagfahrt eröffnet werden.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Bruchsal, den 26. Oktober 1842.

Franz Creuzburg.

[D.424.2] Konstanz.

Erwiderung.

Der ausgeschüttete Geifer eines erzürnten Weibes, wie solche die Warnung in Nr. 297 der Karlsruher Zeitung von Durmersheim datirt enthält, sind schwache Widerklänge eines verlorenen Prozesses, noch mehr aber fruchtlose Bemühungen, die ihr abgedrungene Wirthschaft mir zu verdächtigen. Im übrigen darf die Lammwirth Mammel's Wittwe getrost seyn, da auf diese Weise ihre auf der Realität haftenden Schulden bezahlt werden. Hr. Dr. Mammel wird als Bevollmächtigter die anberaumte Wiederversteigerung, nach seinem Gutfinden leitend, vornehmen, ohne sich durch den Geifer eines erzürnten Weibes, wie die Mammel, auch nur im Geringsten irre machen zu lassen.

Konstanz, den 3. Nov. 1842.

Stolz, Steigerer des Lammwirthshauses zu Bickesheim und Miteigenthümer.

[D.406.1] Bruchsal. (Erwiderung.) Auf die falsche Todesanzeige in der Karlsruher Zeitung vom 26. Oktober, Nr. 294, erwidere ich, daß jenes strafwürdige, ehrenkränkende Inserat nur von einem niederträchtigen, ehr- und gewissenlosen Menschen dahier ausgegangen ist, welches Urtheil sich allenthalben in der öffentlichen Meinung, zur großen Schande des verächtlichen, boshaften, frechen Einsenders, ausspricht.

Bruchsal, den 2. Nov. 1842.

Neßler, pens. Pfarrer.

[D.403.1] Mannheim. (Musikalisches.) Es wäre zu wünschen, daß die diesjährige erste allgemeine deutsche Industrieausstellung in Mainz, ein Unter-

nehmen, das den Dank eines jeden Deutschen in hohem Grade verdient, daß obgleich gewagt, mit dem vollständigsten Erfolg gekrönt, staunenswerthe Resultate lieferte, in jedem einzelnen Industriezweig von Sachverständigen in öffentlichen Blättern detailirt besprochen würde, um eines Theils dem allgemeinen Publikum einen Begriff von der Großartigkeit des Unternehmens zu geben, andern Theils den Einzelnen aufmerksam zu machen, auf so Manches, das bei der Masse von Gegenständen dem Auge des Beschauers entweder entging, oder nicht genug gewürdigt wurde.

In dieser Ausstellung befanden sich nach dem gedruckten Katalog 24 Klavierinstrumente von 13 Meistern: M. Rechel in Darmstadt, A. Biber in München, J. Mayer in München, J. Keßler in Bockenheim bei Frankfurt a. M., J. Knaus in Koblenz, N. Steinhäuser in Kaiserslautern, J. B. Vierheller in Darmstadt, A Greiner und Komp. in Bockenheim, Stein's Wittwe in Karlsruhe, K. Mand in Koblenz, F. Mahr in Mainz, B. Schott's Söhne in Mainz, L. Heck in Frankfurt a. M.

Einsender dieses, ein großer Musikliebhaber, der aber weder Zeit noch Gelegenheit zur genauen Prüfung der einzelnen Instrumente hatte, noch sich berufen glaubt, ein entscheidendes Urtheil abzugeben, war gerade gegenwärtig, wie der Klavierspieler Gutmann aus Paris, dem anwesenden Fürsten Metternich auf einem dieser Instrumente einige Musikstücke vortrug. Es war der Flügel in Palisanderholz von A. Biber, dem wegen seiner soliden Bauart, seines herrlichen Tones nach dem Urtheil aller Kenner der Preis vor allen vorhandenen zuerkannt wurde. Ein Beweis mehr für diese Behauptung liegt darin, daß alle Instrumente dieses Meisters angekauft wurden: das Tafelklavier sogleich nach dem Beginn der Ausstellung von einem Privaten, der obenerwähnte Flügel wurde zum Behuf der Verloosung von einer Kommission der Ausstellung gewählt und aquirirt, und auf den anderen Flügel, für den mehrere Liebhaber vorhanden waren, hat, im Fall er nicht an einen dieser abgegeben wird, die Musikhandlung von K. Ferd. Heckel Beschlag gelegt, woselbst eine Hauptniederlage dieser Instrumente für die Länder längs des Rheinstroms sich befindet. Die an diesen Instrumenten angebrachte neu erfundene und patentirte Vorrichtung von dem Verfertiger: Klangmaschine oder Verbindungssteg im Diskant genannt, verleiht denselben namentlich in den höheren Oktaven jenen aussergewöhnlichen Wohllaut, der von keinen Instrumenten älterer und neuerer Zeit übertroffen wird.

[D.401,3] Nr. 2699. Emmendingen. (Offene Stelle.) Bei der diesseitigen Verrechnung ist die Stelle des ersten Gehülfen in Erledigung gekommen, womit ein normalmäßiger Gehalt von 500 fl. verbunden ist, der aber bei entsprechender Leistung angemessen erhöht werden wird.

Diejenigen Herren aus der Zahl der Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten, welche dieselbe jetzt gleich oder binnen Vierteljahresfrist anzutreten wünschen, werden ersucht, sich an den unterzeichneten Dienstvorstand zu wenden.

Emmendingen, den 3. November 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.

Thum.

[D.426.2] Friedrichsthal bei Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) Ein irdener, fassonirter brauner Kachelofen, 4' hoch, 2' tief, $1\frac{1}{2}$' breit, mit Messingreifen, zum Heizen und Kochen im Zimmer eingerichtet, steht im Pfarrhause zu verkaufen.

[D.398.3] Nr. 22,712. Bühl. (Bekanntmachung.) Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 14. Juni d. J., Nr. 12,877, keine Einsprache erhoben worden ist, wird die Wittwe des zu Watterdingen verstorbenen Lehrers, Mathias Burkard von Moos, Maria Eva, geb. Friedmann, in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Mannes hiermit eingesetzt; was bekannt gemacht wird.

Bühl, den 25. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ruth.

[D.397.1] Achern. (Bekanntmachung.) Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 2. August d. J., Nr. 12,793, keine Ansprüche an die Verlassenschaft des Josef Siefermann von Ottenhöfen angemeldet wurden, wird nunmehr dessen Wittwe, Barbara Bohnert, ihrem Ansuchen gemäß in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Achern, den 27. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bach.

[D.283.3] Aschaffenburg.

Lohrer Halbmondglasverkauf.

Von Seiten der fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Glashüttendirektion zu Weibersbrunn im Spessart wird hiermit bekannt gemacht, daß das daselbst gefertigte und unter dem Namen allgemein bekannte Lohrer Halbmondglas um nachstehende Preise per Kiste zu 50 Stück franko Aschaffenburg, Wertheim oder Lohr verkauft wird, als:

21zöllige	halbe Monde zu	. . . .	125 fl.
20 „	„ „ „	. . . .	96 „
19 „	„ „ „	. . . .	84 „
18 „	„ „ „	. . . .	76 „
17 „	„ „ „	. . . .	69 „
16zöllige	A. halbe Monde zu	. .	48 „
	Aa. „ „ „	. .	38 „
	Ab. „ „ „	. .	33 „
Mittelstücke	„ „ „	. .	18 „

Bei Angabe oder Beifügung bestimmter Größen können auch gleich auf der Hütte die halben Monde zu Tafeln geschnitten werden, wobei aller sich ergebende Abfall dem Käufer zu Gute gerechnet wird.

Was die Güte dieses Glases betrifft, so wird solches fortwährend in seinen rühmlich anerkannten Eigenschaften fabrizirt, und jeder Käufer wird sowohl durch den eigenthümlich reinen Spiegelglanz, den dieses Glas unverändert behält, so wie durch seine helle und unveränderliche Durchsichtigkeit und ausgezeichnete Stärke und Dauerhaftigkeit, so wie selbst auch durch eine reelle und prompte Behandlung von Seiten der fürstlichen Hüttenverwaltung zu Weibersbrunn bei Hessenthal, wohin die Bestellungen zu richten sind, sich stets vollkommen befriedigt finden.

Aschaffenburg, den 1. Oktober 1842.

Schumann,

f. löwensteinischer geh. Finanzrath und Domänenkanzleidirektor.

[D.391.3] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) ***In einer Buch- und Kunsthandlung Mannheims* wird ein Lehrling oder auch ein Volontair gesucht, der sogleich eintreten kann. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre A. Z. an das Kontor der Karlsruher Zeitung gelangen zu lassen.**

[D.407.2] Edenkoben. (Wein- und Fässerversteigerung.) Bis

Montag, den 14. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

werden aus der Verlassenschaftsmasse des dahier verlebten Handelsmanns Ische Isaak, in dem Sterbehause nachfolgende ganz rein gehaltene Weine, nebst Fässern, ohne Vorbehalt öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

9	Fuder	1834er Traminer, vorzüglicher Qualität,	
3	„	1834er gemischtes	diedesselber und edenkober Gewächs.
5	„	1836er gemeines	
$3\frac{1}{2}$	„	1840er Traminer	
$7\frac{1}{2}$	„	1840er gemeines	
$3\frac{1}{2}$	„	1841er do.	
2	„	1841er Traminer,	
$4\frac{1}{2}$	„	1842er do.	
6	„	1842er gemeines	

4 fünffudrige Fässer,
4 Stück, jedes von $4\frac{1}{2}$ Fuder,
11 „ jedes von 4 do.
10 „ jedes von 3 do.
9 „ jedes von $2\frac{1}{2}$ do.
6 „ jedes von 2 do.
6 „ von 7—13 Ohm haltend,
3 „ jedes $\frac{1}{2}$ Fuder haltend,
und noch mehrere kleine Fässer.

Die meisten von den obigen Fässern sind neu, und mehrere darunter ovale.

Edenkoben, den 1. November 1842.

Medicus, Notar.

[D.343.3] Nr. 4849. Meersburg. (Weinversteigerung.) Donnerstag, den 17. Nov. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im herrschaftlichen Küfereigebäude dahier verschiedene Sorten Wein von den Jahren 1834, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841 und 1842 versteigert.

Meersburg, den 29. Oktober 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Meyer.

[D.378.2] Offenburg. (Holzversteigerung.) Durch Bezirksforsteiwerweser Dreyer werden aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Nordrach nachbenannte Holzsortimente gegen baare Zahlung vor der Abfuhr in schicklichen Loosabtheilungen der öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

Montag, den 14. Nov. d. J.

a) Im Schlag Hilseck Winterseite:
$879\frac{3}{4}$ Klafter tannenes Scheiterholz,
$35\frac{1}{4}$ „ buchenes „
$35\frac{1}{4}$ „ tannenes Prügelholz,
20 Loos unaufgemachtes Reißholz.

b) Ausser dem Schlag:
$222\frac{1}{2}$ Klafter tannenes Scheiterholz.

Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. Nov. d. J.

a) Im Schlag Hilseck Winterseite:
1815 Stück tannene Sägklötze,
1730 Stämme tannenes Bauholz,
41 „ buchenes Nutzholz.

b) Ausser dem Schlag:
183 Stück tannene Sägklötze,
6 Stämme tannenes Bauholz.

Die Zusammenkunft ist jeweils

Vormittags 9 Uhr,

im Ankerwirthshaus auf Fabrik Nordrach.

Offenburg, den 1. Nov. 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Ritz.

[D.380.3] Ettlingen. (Aufforderung.) Der ledige und volljährige Joseph Eble von Reichenbach, welcher im Jahr 1831 nach Nordamerika auswanderte, und seit dem Jahr 1835 nichts mehr von sich hören ließ, ist zur Erbschaft seines ledig verstorbenen Bruders, Georg Michael Eble von Reichenbach, berufen.

Derselbe oder seine eheliche Leibeserben werden anmit aufgefordert,

binnen 4 Monaten von heute an,

entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier zu erscheinen und über den Antritt der etwa 100 fl. betragenden Erbschaft sich zu erklären, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugewiesen wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene oder dessen Rechtsnachfolger zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Ettlingen, den 1. November 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Braunwarth.

vdt. Vogel, Notar.

[D.381.3] Nr. 3147. Wertheim. (Aufforderung.) Auf das am 15. Oktober 1841 erfolgte Ableben des Bürgers und Zieglers Johann Martin Haag von Nassig und seiner am 8. Oktober 1839 gestorbenen Ehefrau, Anna Katharina, geb. Dosch, ist den von mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewanderten, beiden Kindern Katharina Barbara, geehelicht an Adam Gerberich, und Anna Katharina, geehelicht an Georg Beck, eine Erbschaft anerfallen, zu deren Empfangnahme

binnen 3 Monaten von heute an,

dieselben oder ihre Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert werden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Wertheim, den 17. Oktober 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Jauch.

vdt. Bausch, Notar.

[D.396.1] Nr. 16,971. Achern. (Aufforderung.) Die Kinder des am 19. März d. J. verstorbenen Joseph Flink von Achern haben die ihnen von ihrem Vater anerfallene Erbschaft ausgeschlagen. Die Wittwe des Verstorbenen dagegen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des vorhandenen Vermögens nachgesucht.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Jos. Flink Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

bei unterzeichneter Behörde anzumelden, widrigenfalls die Wittwe des Verstorbenen in Besitz und Gewähr des vorhandenen Vermögens eingewiesen werden solle.

Achern, den 27. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bach.

[D.400.3] Nr. 3151. Wertheim. (Aufforderung.) Auf das am 15. Januar d. J. erfolgte Ableben der Schiffer Andres Müßig's Wittwe, Antonia, geborne Kerchner von Freudenberg, ist dem im Jahr 1836 nach Nordamerika ausgewanderten Sohne Joseph Michael Müßig eine Erbschaft anerfallen, zu deren Empfangnahme

binnen drei Monaten

von heute an, derselbe oder seine Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert werden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Wertheim, den 24. Oktober 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Jauch.

vdt. Bausch, Notar.

[D.399.3] Nr. 3175. Wertheim. (Aufforderung.) Auf das am 28. September 1842 erfolgte Ableben der Ehefrau des Johannes Dosch, Jüngere, Wallburgis, geb. Kempf von Nassig, ist dem im Jahre 1832 nach Nordamerika ausgewanderten ersten Ehesohn, Georg Nikolaus Beck, eine Erbschaft anerfallen, zu deren Empfangnahme derselbe oder seine Rechtsnachfolger

binnen 3 Monaten von heute an,

hiermit aufgefordert werden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Wertheim, den 31. Oktober 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Jauch.

vdt. Bausch, Notar.

[D.419.3] Mannheim. (Aufforderung.) Wer aus irgend einem Grunde an die Masse des verstorbenen Fuhrmanns Mathias Schrödelsecker zu Mannheim eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche unter Vorlage der Beweisurkunden am

Donnerstag, den 17. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

vor Notar Herr auf dem Amtsrevisoratsbureau dahier um so gewisser zu liquidiren, als dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf jenen Theil der Erbmasse erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Vorsichtserben gekommen ist.

Mannheim, den 2. November 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

Riegel.

[D.367.3] Nr. 21,877. Freiburg. (Aufforderung.) In Untersuchungssachen wegen eines an der ledigen Gertrude Zeller von Hugstetten begangegen Straßenraubs wird dieselbe aufgefordert, sich zum Zwecke der Einvernahme hinsichtlich des an ihr begangenen bezeichneten Verbrechens dahier so schleunig als möglich zu stellen.

Freiburg, den 24. Oktober 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Bodmann.

[D.362.3] Nr. 17,515. Tauberbischofsheim. (Verschollenheitserklärung.) Da Georg Ludwig Henn von Tauberbischofsheim sich auf die öffentliche Vorladung vom 17. Juli v. J. zur Uebernahme seines pflegschaftlich verwalteten Vermögens bisher nicht gemeldet hat, so wird er hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Tauberbischofsheim, den 27. Oktober 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Schneider.

[D.315.3] Nr. 17,613. Walldürn. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Franz Arseni Hauck von Höpfingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 30. November d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Walldürn, den 24. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Steinwarz.

vdt. Doepfner.

[D.402.1] Nr. 19,021. Mosbach. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Philipp Heinrich Gräßle von Neckarelz, Forderung und Vorzug betreffend, werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Mosbach, den 2. November 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Kraft.

vdt. Sauler.

Akt. jur.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.